

ZUSCHRIFTEN

Nobelpreis für Immunforscher

Der diesjährige Nobelpreis für Medizin oder Physiologie geht an zwei Immunforscher, die eine Methode entwickelt haben, die Krebs beim Menschen durch das eigene Immunsystem bekämpfen will (NZZ 2. 10. 18). Was sich so innovativ anhört, funktioniert zwar beim Versuchstier, beim Menschen aber nur in Ausnahmefällen. Denn bisher konnte durch diese Immuntherapie nur einigen wenigen Patienten mit schwarzem Hautkrebs geholfen werden. Bei vielen Patienten schlägt die Therapie aber erst gar nicht an und/oder führt zu schweren Nebenwirkungen. Ausserdem funktioniert die Therapie bei den häufigsten Krebsarten wie Darm-, Brust- oder Prostatakrebs fast gar nicht. Dabei waren frühere Versuche an Mäusen durchaus erfolgreich.

Zu Zeiten von Multi-Organ-Chips, Mini-Organen und Computerprogrammen mit künstlicher Intelligenz setzt das Nobelpreiskomitee auf Tierversuche und magere Ergebnisse aus dreissig Jahren Forschung. Dass moderne auf den Menschen bezogene Forschung bei der Vergabe des Nobelpreises auch 2018 unberücksichtigt bleibt, ist bedauerlich. Dabei gibt es doch gerade in der Bekämpfung von Krebs wunderbare neue Entwicklungen. So können mittlerweile aus Tumorgewebe von Patienten Mini-Tumore hergestellt werden, an denen sich verschiedene Medikamente auf ihre individuelle Wirksamkeit testen lassen.

Dr. med. Christopher Anderegg,
Zürich, Präsident Verein zur
Abschaffung der Tierversuche